

Vorlage	Vorlage-Nr:	V 2019/198
TOP:	Status:	öffentlich
	Datum:	21.08.2019
Antrag des Gymnasium Mariengarden auf finanzielle Unterstützung für 2020		
Federf. Fachbereich:	Jugend, Familie, Schule und Sport	
Beteiligte Fachbereiche:		
Verfasser/in:	Kemper, Jürgen	
Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Gremium
	10.09.2019	Ausschuss für Kultur, Schule und Sport
	09.10.2019	Rat der Stadt Borken

Erläuterung:

Mit beigefügtem Schreiben vom 06.06.2019 (**Anlage 1**) beantragt das Gymnasium Mariengarden zur Unterstützung einen städtischen Zuschuss für das Jahr 2020 in Höhe von 50.000 €.

Auf der Grundlage von Ratsbeschlüssen vom 24.03.2010 und 17.12.2014 beteiligte sich die Stadt Borken an den laufenden Kosten für den Schulbetrieb bereits in den Jahren 2010 – 2014 und 2015 – 2019 einschließlich mit pauschal 50.000 € jährlich.

Diese Regelungen sollten jeweils auf 5 Jahre befristet werden, um danach im Lichte der dann überschaubaren Entwicklung der Borkener Schullandschaft neu zu entscheiden.

Was hat sich seither in der Borkener Schullandschaft verändert?

Statt der in 2015 noch etwa 450 jährlichen Entlassungen aus den Borkener Grundschulen sind es seit 2016 rd. 385 Schülerinnen und Schüler jährlich.

Die zweieinhalbzügige Remigius-Hauptschule wurde zum Schuljahr 2019/20 in das Gebäude der ehemaligen Duesberg-Hauptschule ausgelagert und wird zum Ende des Schuljahres 2020/21 aufgelöst.

Die Jodocus Nünning-Gesamtschule hat zum Schuljahr 2019/20 erstmalig 88 Schülerinnen und Schüler in die Klasse 11 (Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe) aufgenommen. Die Julia-Koppers-Gesamtschule startet mit dem 9. Jahrgang, erstmalig wechseln dann auch Schülerinnen und Schüler vom Teilstandort Raesfeld nach Borken.

Von den rd. 770 Schülerinnen des Gymnasium Mariengarden kommen wie in den Vorjahren rd. 50 % aus Borken. Die weiteren Schülerinnen und Schüler kommen zum Großteil aus den Nachbargemeinden Raesfeld; Velen Südloh-Oeding und Rhede.

Das Gymnasium Remigianum beschult im kommenden Schuljahr rd. 1.400 Schülerinnen und Schüler.

Durch einen Zuschuss in Höhe von 50.000 € wäre der Trägerkostenanteil für die in Borken wohnenden Schülerinnen und Schüler weiterhin in etwa abgedeckt und würde für den Fortbestand des Gymnasium Mariengarden behilflich sein. Die Schule ist weiterhin eine erhebliche Bereicherung der Bildungslandschaft in Borken. Im Falle des nicht mehr zur Verfügung stehenden Gymnasiums Mariengarden müssten neben den Borkener Schülerinnen und Schülern auch die aus den Nachbargemeinden, die jetzt das Burloer Gymnasium besuchen, zumindest teilweise an den städtischen Schulen beschult werden. Dies scheint aus heutiger Sicht realistisch nicht möglich zu sein.

Da seit Jahren sowohl die Schönstätter Marienschule als auch die Montessori-Grundschule und Montessori-Gesamtschule seitens der Stadt Borken finanziell unterstützt werden, lässt sich ein Zuschuss an das Gymnasium Mariengarden durchaus rechtfertigen.

Für die Jahre ab 2021 hat die Schulleitung bereits weitergehende Anträge angekündigt.

Entscheidungsalternative/n:

Verzicht oder Teilverzicht auf die Zuschussgewährung.

Finanzielle Auswirkungen:

50.000 € sind im Entwurf des Haushaltes für 2020 für 2020 und jeweils jährlich in der Finanzplanung für Folgejahre vorgesehen

Beschlussvorschlag:

I. Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat zu beschließen:

Die Stadt Borken beteiligt sich an den laufenden Kosten für den Schulbetrieb des Gymnasium Mariengarden im Jahr 2020 mit pauschal 50.000 €.

II. Rat der Stadt Borken

Der Rat beschließt:

Die Stadt Borken beteiligt sich an den laufenden Kosten für den Schulbetrieb des Gymnasium Mariengarden im Jahr 2020 mit pauschal 50.000 €.

Anlage:

Anlage 01 – Antrag Gymnasium Mariengarden auf Zuschuss für 2020